

Interpellation Fraktion FDP (Jacqueline Gafner Wasem): Internet-Auftritt der Stadt Bern: Sieht so die aktive Promotion des Wirtschaftsstandortes Bern aus?

Die Einstiegsseite des Internet-Auftritts der Stadt Bern ist kürzlich neu gestaltet und laut Pressemitteilung der Präsidialdirektion der Stadt Bern vom 9. Juni 2008 zu einem „attraktiven Informationsportal“ erweitert worden. Wer Informationen zum Thema „Wirtschaft sucht, landet über den entsprechenden Link auf der Startseite der „Wirtschaftsförderung Region Bern“ (www.promotion.bern.ch). Ein weiterer Click führt über den Link „Wirtschaftsraum Bern“ und zu den „Keyfigures“, wo man folgendes erfährt (Hervorgehoben durch Interpellantin):

Keyfigures

Der Wirtschaftsraum Bern und umliegende Gemeinden

Rund 300 000 Einwohner leben zurzeit im Wirtschaftsraum Bern, der gleichzeitig ca. 200 000 Arbeitsplätze bereithält. In der Stadt Bern und der Agglomerationsgemeinde Moosseedorf, ist die Anzahl der Beschäftigten grösser als die Zahl der Einwohner (Bern: +14%; Moosseedorf +7%). In den übrigen 22 Gemeinden des Vereins Region Bern (VRB) liegt das Angebot an Arbeitsplätzen lediglich zwischen 16 und 45% der Einwohnerzahlen.

Dieser Tatsache Rechnung tragend richtet sich die Wirtschaftsförderung intensiv auf die umliegenden Gemeinden der Stadt Bern aus, mit der Zielsetzung: Unternehmen und den Zuzug bereits existierender Unternehmen zu fördern.

Branchen

Im Wirtschaftsraum Bern überdurchschnittlich vertreten sind die Branchen Gesundheitswesen, Informatik, Kommunikation, Verkehr und allg. Dienstleistungen.

Vertretungen von Handel, Gewerbe und Industrie liegen leicht unter dem Schweizer-Durchschnitt. Die Anzahl der in der Verwaltung arbeitenden Arbeitskräfte liegt in der Bundeshauptstadt aus naheliegenden Gründen um einiges höher als in der übrigen Schweiz.

Um im Standortwettbewerb bestehen und bei der Ansiedlung von Unternehmen und der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen erfolgreich sein zu können, braucht es nebst guten Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten vor allem eines: das Wissen um die Attraktivität und die besonderen Pluspunkte des zu vermarktenden Standortes bei relevanten Entscheidungsträgern. Andere Städte und Gemeinden in der Schweiz und im Kanton Bern haben das offensichtlich begriffen. So etwa Basel (www.basel.ch/de/wirtschaft), Biel-Bienne (www.biel-bienne.ch/ww/de/pub/investieren/wirtsschaftsstandort_biel.cfm), Thun (www.thun.ch/wirtschaft/wirtschaftsstandort-thun.html), Zollikofen (www.zollikofen.ch/de/gewerbe/gewstandortprom/).

Und wie positioniert sich die Stadt Bern in diesem Kontext? Potentiellen Investoren wird durch die „Wirtschaftsförderung Region Bern“ signalisiert, dass die Stadt Bern – anders als die sie umgebende Agglomeration – an Arbeitsplätzen eigentlich nicht interessiert ist, und ruht sich im Übrigen auf ihren angeblichen Promotionserfolgen aus:

Erfolge der Standortpromotion

International bekannte Firmen, die sich in der Region Bern ansiedeln, zeugen von den Vorteilen des Standortes Bern und sind Referenzen für die zukünftige Standortpromotion. Durch die Ansiedlung neuer Unternehmen profitiert auch die einheimische Wirtschaft: regionale Zulieferfirmen gewinnen neue Aufträge und schaffen damit wiederum neue Arbeitsplätze.

Das A und O jeder An- resp. Umsiedlung sind geeignete Räumlichkeiten. Rund 260 Raumnachfragende werden laufend individuell beraten und mit schriftlichen Raumofferten und Dokumentationen bedient. So konnte allein im Jahr 2001 direkt durch die Vermittlung der Wirtschaftsförderung Bern für 25 Unternehmungen oder Organisationen ein neuer Standort in der Wirtschaftsregion Bern gefunden werden. Dadurch wurden rund 1300 Arbeitsplätze an- oder umgesiedelt, bzw. gesichert.

Vor diesem Hintergrund wird der Gemeinderat ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Entspricht die Art und Weise, wie die „Wirtschaftsförderung Region Bern“ die Stadt Bern als Wirtschaftsstandort „promotet“, den Vorstellungen und Erwartungen des Gemeinderates?
2. Falls Ja, inwiefern?
3. Falls Nein, was hat der Gemeinderat konkret unternommen oder gedenkt er bis wann konkret zu unternehmen, um die Standortpromotion zugunsten der Hauptstadt Bern auf ein Niveau zu heben, wie sie in andern Städten und Gemeinden der Schweiz und des Kantons Bern heute Standard ist?
4. Wer ist Träger der „Wirtschaftsförderung Region Bern“ und wer finanziert sie? Welche Kosten sind der Stadt Bern in diesem Zusammenhang in den letzten 5 Jahren (2004 bis 2008) in absoluten Frankenbeträgen und in Prozenten des Gesamtaufwandes der „Wirtschaftsförderung Region Bern“ entstanden? Wie präsentiert sich die Situation für die Planjahre 2009 bis 2012?
5. Welche Unternehmungen sind in der Stadt Bern in den letzten 5 Jahren (2004 bis 2008) nachweislich aufgrund der Promotionstätigkeit der „Wirtschaftsförderung Region Bern“ entweder neu angesiedelt worden oder haben die Stadt Bern entgegen ihrer ursprünglichen Absicht nicht verlassen? Wie viele und welche Unternehmungen haben der Stadt Bern im gleichen Zeitraum trotz ausgewiesener Bemühungen der „Wirtschaftsförderung Region Bern“ den Rücken gekehrt? Bei wie vielen und welchen dieser Unternehmungen ist es gelungen, sie zumindest innerhalb der Region Bern zu halten?
6. Welche konkreten Ziele will der Gemeinderat im Zusammenhang mit der Promotion der Stadt Bern als Wirtschaftsstandort kurz-, mittel- und langfristig erreichen?

Bern, 19. Juni 2008

Interpellation Fraktion FDP (Jacqueline Gafner Wasem), Dolores Dana, Christoph Zimmerli, Yves Seydoux, Karin Feuz-Ramseyer, Thomas Balmer, Markus Kiener, Mario Imhof, Dannie Jost, Bernhard Eicher, Hans Peter Aeberhard, Pascal Rub, Ueli Haudenschild

Antwort des Gemeinderats

Die Wirtschaftsförderung Region Bern hat für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben nach diversen Sparpaketen der Stadt Bern im Jahr 2008 ein Budget von Fr. 1.170 Mio. zur Verfügung. Die Stadt zahlt daran Fr. 0.720 Mio. (61%). Es besteht eine Arbeitsteilung zwischen Kanton und den sechs Wirtschaftsregionen im Kanton Bern, wonach die Wirtschaftsförderung Kanton Bern WfB für das Standortmarketing zuständig ist, die Regionen schwergewichtig für die Pflege der ansässigen Firmen. Die Wirtschaftsförderung Region Bern setzt daher 58% der verfügbaren Mittel für die Anlaufstelle für ansässige Firmen ein. Betreut werden gemeinsam mit dem Kanton die ansiedlungsinteressierten Firmen, speziell bei der Unterstützung der Suche nach einem geeigneten Standort. Für die Beratung von Behörden, Verwaltung und Institutionen werden 26% der Mittel eingesetzt, schwergewichtig für Geschäfte des Gemeinde- und des Stadtrats, sowie die Beratung der Direktionen und der Agglomerationsgemeinden.

Somit bleiben 16%, oder Fr. 0.187 Mio. für die Standortpromotion, davon von der Stadt Bern Fr. 0.115 Mio.

Mit dem Entscheid des Stadtrats vom 18. September 2008, das Budget des Wirtschaftsamts für das Jahr 2009 um Fr. 120 000.00 zu kürzen, erging ebenfalls der Auftrag an den Gemeinderat, dem Stadtrat bis Mitte Mai 2009 einen Vorschlag zu unterbreiten, wie und wo künftig die Aufgaben des Wirtschaftsamts wahrgenommen werden sollen. In welcher Form und mit welchen Mitteln die Standortpromotion in Zukunft realisiert werden soll, wird ebenfalls Teil des entsprechenden Konzepts sein. Die Fragen der Interpellantin überschneiden sich damit zeitlich mit den Forderungen vom 18. September 2008.

Vor diesem Hintergrund werden die Fragen wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Nein.

Zu Frage 2:

-

Zu Frage 3:

Wie bereits einleitend bemerkt, wird der Gemeinderat dem Stadtrat bis Mitte Mai 2009 ein entsprechendes Konzept präsentieren, welches auf diese Frage antworten wird.

Zu Frage 4:

Die Wirtschaftsförderung Region Bern ist bei der Stadt Bern angesiedelt (seit 2008 bei der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie). Seit 1999 hat der Leiter der Wirtschaftsförderung Region Bern, im Einverständnis mit der Stadt Bern, ein Mandat des Vereins Region Bern VRB für die Wahrnehmung der Aufgaben für die Agglomerationsgemeinden. Damit übertragen wird auch die Leistungsvereinbarung der Wirtschaftsförderung Kanton Bern WfB mit dem Verein Region Bern VRB. Seit 2006 übernimmt die Wirtschaftsförderung Region Bern zusätzlich Aufgaben vom Kanton aus der Wachstumsstrategie (Wohnen in der Region Bern, Politzentrum). Die Leistungen für Region und Kanton werden entschädigt.

Der Stadt sind in den vergangenen Jahren durch die Wirtschaftsförderung folgende Kosten entstanden (bis 2005 inkl. Abteilung Ausländische Erwerbstätige):

	Rechnung 2007	Rechnung 2006	Rechnung 2005	Rechnung 2004
Bruttokosten	Fr. 1 543 721.40	Fr. 1 388 930.19	Fr. 1 570 249.30	Fr. 1 609 271.80
Erlöse	Fr. 607 804.15	Fr. 534 353.65	Fr. 750 094.75	Fr. 773 241.44
Nettokosten	Fr. 935 917.25	Fr. 854 576.54	Fr. 820 154.55	Fr. 836 030.36

Für das Jahr 2008 sind Nettokosten von Fr. 719 318.45 budgetiert.

Die Situation für die Planjahre 2009 bis 2012 ist noch nicht geklärt. Nach der durch den Stadtrat vorgenommenen Kürzung sind die Nettokosten für 2009 mit Fr. 698 481.99 budgetiert. Bis Mitte Mai 2009 wird sich der Gemeinderat auch hierzu konkret äussern.

Zu Frage 5:

Die Wirtschaftsförderung Region Bern hat in den Jahren 2004 bis 2007 insgesamt 1 074 Anfragen von ansässigen Firmen sowie von ansiedlungsinteressierten Unternehmen beantwortet, darunter über 300 spezifisch zu Standortfragen in Form von Standortofferten.

Bei allen Standortfragen gilt, dass nie die Wirtschaftsförderung Region Bern alleine zuständig ist. Grundsätzlich ist die kantonale Wirtschaftsförderung/Standortpromotion die federführende Anlaufstelle. Auf Seiten der Firmen ist die Standortfrage von strategischer Bedeutung, so dass (oft gleich mehrere) Berater hinzugezogen werden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang ein funktionierendes Beziehungsnetzwerk.

Eine ganze Reihe von Standortberatungen hat zu keinem Ergebnis geführt, weil die Firmen auf Grund der Abklärungen den bestehenden Standort beibehalten haben (u.a. CSL Behring). Für einige der Firmen wurde ein neuer Standort in der Stadt Bern gefunden (u.a. DV Bern AG, Stämpfli Holding, Institut für Geistiges Eigentum, Feusi-Bildungszentrum, Swissmedic, Haus der Kantone etc.). Massgeblich beteiligt war die Wirtschaftsförderung Region Bern beim Entscheid der PostFinance für den Wechsel innerhalb der Stadtgrenzen.

Nicht immer gelingt es, Firmen von Ersatzstandorten innerhalb der Gemeindegrenzen zu überzeugen. Sowohl bei Swisscom Mobile, bei Railtour Suisse, bei Peugeot Suisse oder Losinger Construction haben sich die Firmen aus unterschiedlichen Gründen für einen Standort in einer Agglomerationsgemeinde entschieden. Auch beim jüngst bekannt gewordenen Beispiel, dem Umzug der CS von Bern nach Gümligen, hat die Wirtschaftsförderung mehrere Gespräche geführt und hat beim Eigentümer der Liegenschaft in Bern erwirkt, dass der CS ein vorteilhaftes Angebot am bestehenden Standort unterbreitet wurde. Der Grundsatzentscheid wurde aber gegen eine Sanierung gefällt, und bei der Evaluation für einen Neubau kam der Standort auf Stadtgebiet nicht zum Zuge. Ein gegenteiliges Beispiel, in welchem eine Firma aus einer Agglomerationsgemeinde nach Bern zog, ist der Zuzug der Intersport International Corporation.

Bei der Ansiedlung von neuen Firmen, die teilweise durch die Wirtschaftsförderung des Kantons Bern vermittelt werden, ist die Region Bern leider relativ untervertreten. Die Regionen Biel Seeland und Oberaargau werden stärker berücksichtigt, in erster Linie, weil günstigere Konditionen geboten werden können. Als Beispiele für Ansiedlungen internationaler Firmen und Verbände sind zu nennen: Ebay, Fritolay, Weltzooverband.

Bedauerlicherweise haben einige Firmen Bern den Rücken gekehrt, ohne auf Angebote der Wirtschaftsförderung einzugehen (u.a. Stebler weg von Bern, COMET weg von Köniz). Trotz verlockender Angebote von Wirtschaftsförderungen benachbarter Kantone ist die Zahl aber erfreulich gering. In der Regel keinen Einfluss hat die Wirtschaftsförderung Region Bern auf Standortentscheide von Firmenzentralen (Wegzug VALORA) oder nach Firmenverkäufen (Benteli-Verlag).

Zu Frage 6:

Auch auf diese Frage wird der Gemeinderat im Rahmen des bis Mitte Mai 2009 dem Stadtrat zu präsentierenden Konzepts Antwort geben.

Bern, 15. Oktober 2008